

Die Erdenhüter-Akademie

Vorwort und Einleitung

zu den

**Petrosophischen
Stein-Geschichte(n)**

Herausgeber: Helmut Martin

Einleitung

Im Rahmen eines Projektes, bei dem es ursprünglich um die mögliche Heilwirkung von Steinen ging, hat der Autor in Zusammenarbeit mit einer medialen Person in den Jahren 2014 bis 2016 circa 40 verschiedene, bekannte und weniger bekannte Gesteine und Mineralien untersucht. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit wurden zunächst unter dem Arbeitstitel „*Merlins neue (Heil-)Steinkunde*“ ebenfalls in der Form von Themenheften publiziert. Allerdings entfernte sich der Autor mit der Zeit und anhand der Erkenntnisse aus dem medialen Forschungsprojekt immer mehr von der Vorstellung, dass Steine erschaffen wurden um uns zu heilen.

Stattdessen entstand aus dem gesammelten Material und den gemachten Erfahrungen das neue Wissensfeld der Petrosophie und die Idee zur Erdenhüter-Akademie.

Die Publikationen „*Petrosophische Stein-Geschichte(n)*“ basieren zunächst auf dem ursprünglichen medialen Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Medium Sandra. Es fließen jedoch zunehmend auch mediale Wahrnehmungen weiterer Personen und Informationen aus anderen Quellen in das Projekt mit ein.

Die Grundidee zu den Channelings jedenfalls war folgende: es sollte – ohne dass dies dem Medium zunächst bewusst war – kritisch hinterfragt werden, ob das was uns in der etablierten Heilsteinkunde so alles „verkauft“ wird auch wirklich stimmt. Ob Heilsteine uns wirklich heilen, wenn ja warum und ob der Entstehungsprozess von Gesteinen und Mineralien – von wem oder was auch immer - wirklich dahingehend angelegt war, dass die Endprodukte Heilwirkungen für uns Menschen entfalten (sollten).

Irgendwann, je tiefer man in die Materie und in Fragen zu ihrer ursprünglichen Entstehung eindringt, landet man bei einer der größten Rätselfragen der Existenz überhaupt:

„Was war zuerst da - die Henne oder das Ei?“

Wem nicht ganz klar ist was Ei und Henne mit der Entstehung von Gesteinen zu tun haben:

Allgemein geht man heute von zwei möglichen Szenarien für die Existenz und Entstehung des Universums aus.

a) Gott hat es erschaffen

b) Die Urknalltheorie

Leider ist es in beiden Fällen völlig ungeklärt woraus die Materie entstanden ist, bzw. der Schöpfer hier „geschöpft“ hat. Ganz zu schweigen von der Frage wer oder was Gott ist und woher er (oder sie...) kam – falls er (sie) existiert.

Auch die Urknalltheorie setzt die Existenz von etwas bereits Vorhandenem voraus, ohne klären zu können was genau dies ist und woher es kam.

Als uns mit zunehmender Anzahl von medialen Betrachtungen verschiedener, mehr oder weniger zufällig ausgewählter Steine bewusst wurde, dass im Grunde so gut wie gar kein Gestein oder Mineral dazu erschaffen worden war (oder entstanden ist), um uns Menschen zu heilen, führte dies zu einer grundlegenden Einstellungsänderung des Autoren zum Thema Heilsteine.

Zwar konnte durch das, was wir von den verschiedenen Steinen über ihre Entstehung erfahren haben, das Thema mit der Henne und dem Ei auch nicht abschließend geklärt werden. Aber eines wurde uns sehr deutlich vor Augen geführt:

Die allermeisten Mineralien, Halbedelsteine und Edelsteine sind nicht das Produkt zufälliger, chemischer und geologischer Prozesse. Und es war auch nicht der liebe Gott, wie er uns in der Bibel als alleinige und unantastbare Quelle der Schöpfung dargestellt wird.

Sterne, Planeten (auch die Erde) – und alles was dazu gehört - wurden von intelligenten Wesen erschaffen. Wesen, die man je nach eigener Weltsicht oder eigenem Glauben als Götter, Außerirdische, Zauberer, Magier oder etwas neutraler betrachtet zum Teil auch als nicht-physische intelligente Lebensformen bezeichnen kann. Derer gab es offenbar eine Vielzahl, die an der Erschaffung UNSERES Planeten beteiligt waren. Und offenbar hatten die verschiedensten Schöpfer der materiellen Bestandteile der Erde auch sehr verschiedene Beweggründe dies jeweils zu tun – Beweggründe, die im seltensten Falle etwas damit zu tun haben, wofür wir beispielsweise Mineralien, Steine, Mineralien und Erze abbauen und benutzen.

Anhand der anfänglichen Channelings mit dem Medium Sandra, welche in Form von Interviews mit einem digitalen Diktiergerät aufgezeichnet und vom Autor dieses Werkes in Textform gebracht worden sind, entstand zunächst eine Sammlung von einzelnen Loseblättern.

Channeling bedeutet im weiteren Sinne sich über etwas, das der Volksmund als übersinnliche Fähigkeiten bezeichnet, mit einer Quelle für Informationen zu verbinden, welche einen übergeordneten Blickwinkel auf unser irdisches oder auch das kosmische Geschehen hat. Diese Art der Informationsbeschaffung kann sogar Zeit und Raum überwinden. Unser Ansatz sollte im wesentlichen darauf basieren, dass die mediale Person sich auf all ihren Wahrnehmungsebenen mit dem jeweiligen Stein verbindet und die gewünschten Informationen zu seiner Entstehung und Wirkung liefert. In der Praxis wurden wir aber auch sehr schnell damit konfrontiert, dass sich Wesenheiten bemerkbar machten, die durch die Steine hindurch – diese quasi als Kanal nutzend – mit uns kommunizierten. Oder sogar in einigen Fällen das Gestein sozusagen die Blaupausen für Lebensformen enthält, welche sich - feinstofflich zunächst – manifestieren können.

Die Vorgeschichte...

Seit seinen ersten Erfahrungen mit Heilsteinen in den 1990er Jahren hat sich der Autor dieser Publikationen Helmut Martin – Entdecker der Druidensteine, seit 2006 selbständiger Steinkünstler und Heilsteinberater - im Laufe seiner Tätigkeit immer mehr mit der Frage beschäftigt, wieso eigentlich Steine und Kristalle heilsam auf uns wirken und wie diese Art der „Materie“ entstanden ist. Warum zum Beispiel Kristalle so wachsen wie sie es tun – oder woher all diese vielen Farben und Formen in der Welt der Steine und Mineralien nur herkommen.

Natürlich kann man es sich leicht machen und entweder Gott oder eine sich selbst erschaffende Natur für all die Wunder unserer Existenz und somit auch für die Entstehung der Steine und Mineralien hernehmen. Doch je mehr die Menschheit beispielsweise über die atomare Struktur der Dinge lernt, diese versteht und zum Teil auch schon gestalten kann, um so deutlicher wird es, dass das wenigste aus Zufall heraus entstanden ist, sondern immer eine Art Plan – den man sogar in mathematischen Formeln ausdrücken kann – zugrunde liegt.

Einmal fragte der Autor, nachdem er bereits die ersten Ergebnisse der hellsichtigen Untersuchungen vorliegen hatte, einen Geophysiker und Spezialisten für die Bestimmung von Mineralien, was er über die Frage denkt, wieso ein Bergkristall zum Beispiel so wächst, wie es dies tut. Nun hatte dieser Mensch allerdings auch eine Überraschung parat, mit welcher der Fragesteller so gar nicht gerechnet hatte.

„Weißt Du, das ist auch nicht viel anders als bei uns Menschen. Dem Wachstum unsrer Zellen liegt ganz einfach eine vorgegebene Codierung in der DNA zugrunde. Das ist bei einem Kristall auch nicht anders.“

Auch zwei weitere wissenschaftliche Feststellungen ermutigten den Autoren den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Zum einen war dies ein Bericht über wissenschaftliche Experimente mit subatomaren Teilchen, bei denen beobachtet wurde, dass diese Teilchen aus dem Nichts heraus auftauchen und zwar auf eine Art und Weise, die darauf schließen lies, dass die Erwartung der Experimentatoren es maßgeblich beeinflusste, wann und wo diese Teilchen auftauchen. Mit anderen Worten: der Gedanke dieser Personen beeinflusste das Experiment, wenn nicht sogar die Gedankenkraft Urheber der Entstehung dieser subatomaren Teilchen gewesen ist.

Nun gibt es ja eine spirituelle Weisheit, die besagt:

„Dem Gedanken folgt die Energie und der Energie die Materie.“

Das zweite, was den Autoren aufhorchen lies, war ein wissenschaftlicher Artikel, in welchem es um die allerneusten Forschungsergebnisse der NASA und ESA mit hochauflösenden Weltraumteleskopen ging. Die Kernaussage dieses Artikels war, dass man anhand der durchgeführten Spektralanalysen unzähliger anderer Himmelskörper bislang noch keinen weiteren Planeten erfasst hat, der auch nur annähernd eine solche Vielfalt auf der Ebene der Mineralien vorzuweisen hätte, wie die Erde. Ist das nicht eigenartig?

Kurz auch noch etwas zu der Person, ohne deren außerordentliche mediale Fähigkeiten dieses Werk nicht entstehen hätte können und der im Wesentlichen auch die Ehre gebührt unser Verständnis der Realität innerhalb welcher wir existieren herauszufordern und zu bereichern.

Das Medium - eine in Deutschland lebende, aber gebürtige Engländerin - und der Autor lernten sich im Jahr 2012 auf einer Messeveranstaltung kennen. Sie repräsentierte dort ein Unternehmen, für welches sie mit ihren hellstichtigen Fähigkeiten

esoterische Produkte verkaufte. Er war mit seinen Steinen dort vertreten.

Das Medium sagt über sich selbst, dass sie seit Kindheit an hellichtig, hellhörig und hellfühlend ist und sie jede Art von feinstofflichen Wesenheiten wahrnimmt, mit diesen telepathisch kommunizieren kann. Sie kann mit ihrem Bewusstsein und ihrem Gefühlskörper quer durch Zeit und Dimensionen reisen und ihre Eindrücke in unsere Existenzebene unmittelbar mit zurückbringen.

Ihre mediale Wahrnehmungsfähigkeit basiert überwiegend auf visuellen Eindrücken, Bildern und Gefühlswahrnehmungen. Sie ist aber auch in der Lage ihren Körper anderen Wesenheiten (aus Bereichen, die wir am ehesten als spirituelle oder geistige Ebenen oder andere Dimensionen verstehen können) als Kanal zur Verfügung zu stellen und dadurch als Sprach-, Schreib- und Heilmedium zu fungieren. Zugegeben – ihre sprachlichen Bemühungen all die unbeschreiblichen Eindrücke aus anderen Dimensionen und Realitäten wiederzugeben, sind manchmal etwas holprig. Aber wer sich ernsthaft mit den Themen Hellsichtigkeit und mediale Fähigkeiten befasst, weiß, dass unsere menschliche Sprache nur sehr bedingt geeignet ist multidimensionale Begebenheiten und Konzepte wiederzugeben, für die dem derzeitigen menschlichen Bewusstsein einfach die Worte fehlen.

An dieser Stelle vielleicht auch noch eine Begriffserklärung des Wortes Esoterik selbst...

Nicht ganz zu Unrecht wird der Begriff Esoterik heutzutage mit naiver Wundergläubigkeit und unseriöser Geldmacherei in Verbindung gebracht und zumeist abwertend verwendet.

Im ursprünglichen Wortgebrauch bezeichnete Esoterik allerdings eine philosophische Lehre die quasi als Geheimlehre nur einem bestimmten „inneren“ Kreis zugänglich ist. Im Gegensatz zur Exoterik – Wissen das allgemein zugänglich ist. Eine weitere

traditionelle Verwendung des Wortes Esoterik bezieht sich auf einen nach Innen gerichteten, spirituellen Erkenntnis- und Seelenwachstumsweg.

Der Autor ist stets bemüht in den einzelnen Publikationen „Fachbegriffe“ - sowohl geologisch-wissenschaftliche, wie auch esoterisch-spirituelle - in eine allgemeinverständliche Sprache zu übersetzen und zu erklären.

Die Petrosophischen Stein-Geschichte(n) sind in Form einzelner Themenhefte die fortlaufende Erweiterung zum Buch "Der Schöpfung auf die Finger geschaut". Folgende Ausgaben sind hierbei nahezu inhaltsgleich auch Bestandteil des Buches:

Heft 1: Lumatrix-Obsidian – Die Beobachter

Heft 2: Lizardit – Hüter der grünen Schöpfung

Heft 6: Iona-Marble – Die Tempelsteine aus Atlantis

(im Buch: Kapitel 10 Schottische Inseln & griechische Tempel)

Heft 7: Iolith – Die blaue Rasse

Heft 8: Easton Metal Rock – Die verlorene Welt

Die einzelnen Ausgaben der Petrosophischen Stein-Geschichte(n) sind erhältlich als Farb-Printversion mit Klammerheftung im Format DIN A5 oder als pdf-Datei (A4 Format).

Helmut Martin - Erdenhüter-Akademie

Rheingoldstr. 78

D-55413 Manubach

Tel: +49 6743 9091086

email: h.f.martin@t-online.de

www.erdenhueter-akademie.com